

Societas entomologica.

Journal de la Société entomologique internationale.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Organ for the International-Entomological Society.

Toutes les correspondances devront être adressées à Mr. le président **Fritz Rühl** à **Zürich-Hollingen**. Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Alle Zuschriften an den Verein sind an den Vorstand desselben Herrn **Fritz Rühl** in **Zürich-Hollingen** zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins sind freundlich ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

All letters for the Society are to be directed to Mr. **Fritz Rühl** at **Zürich-Hollingen**. The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. = 5 fl. = 8 Mk. — Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.).

Mittheilungen über den Schmetterlingsfang in Surinam.

Von David Schlater.

Surinam, bekannter unter dem Namen holländisch Guyana, ist der mittlere Theil des grossen, unter dem Gesamtnamen Guyana zusammengefassten Gebiets, welches den Nordosten Südamerika's einnimmt und unter der Botmässigkeit der niederländischen Regierung steht. Frankreich und Grossbritannien theilen sich in die übrigen zwei Hälften, welche, wie Surinam, grosse, fruchtbare Strecken kulturfähigen Landes aufweisen, aber für den Europäer ein ungesundes Klima enthalten, das einen dauernden Aufenthalt fast unmöglich macht. Man erlebt in Surinam zwei Regen- und zwei trockene Jahreszeiten, die Luft ist feucht und heiss, erzeugt namentlich viele sogenannte Sumpffieber, an denen der Europäer fortwährend kränkelt und ohne Luftveränderung unaufhaltsam dem Tode zueilt. Für Kultur, welche hier in grossem Maassstab bei der ungemeinen Fruchtbarkeit des Landes möglich wäre, kann nur wenig geschehen, da im ganzen Gebiete von ca. 1980 Quadratmeilen nur 60,000 Menschen wohnen, von denen etwa 5000 Europäer, 7—800 Indianer, die übrigen Neger sind, welche mit Ausnahme der ersteren ebenso den Müssiggang lieben, als die Arbeit hassen, zudem werden in einigen Jahrzehnten die wenigen Indianer vollständig aus der Reihe der lebenden Völker verschwunden sein, da der Kindermord unter ihnen eine hervorragende Stelle einnimmt. In einer Beziehung lässt sich eine Hinneigung zum alten spartanischen System nachweisen, alle Kinder, welche mit irgend einem Gebrechen zur Welt kommen, werden ertränkt, aber ebenso auch immer eines von Zwillingkindern; sonderbar ist der Gebrauch, dass nach der statt-

gehabten Geburt eines Kindes, der Vater sofort die Stelle der Wöchnerin in Europa einnimmt, Tage lang in seiner Hängematte ruht, sich vollständig verpflegen lässt, während die Frau sofort ihrer Arbeit wieder nachgeht und für den Wöchnerin unermüdet thätig ist.

Wie die Flora in Surinam einen unerschöpflichen Born an prächtigen Pflanzen aufweist, so auch die Fauna, die vor allem an Vögeln und Insekten die wunder schönsten Formen enthält. Eine ziemliche Anzahl geschätzter dortiger Lepidopteren würde man während des ganzen Tages auch bei Monate dauerndem Aufenthalt vergeblich suchen, es müsste denn rein zufällig ein im Urwald verstecktes Exemplar entdeckt werden, was hin und wieder den Waldnegern gelingt, deren Assistenz ein nicht zu unterschätzender Vortheil beim Insektenfang in Surinam ist.

(Fortsetzung folgt.)

Zur Verbreitung des Coloradokäfers, *Doryphora decemlineata* Say.

Von Louis Weller.

Als im Jahr 1823 dem berühmten Zoologen Say eine Anzahl Exemplare unsers Käfers, die ersten, die er sah, vorgelegt wurden, hatte er keine Ahnung, zu welcher trauriger Berühmtheit sein Pathenkind gelangen würde; er hätte vielleicht den Namen „solaniperda“ oder „devastator“ statt des X-lineata gewählt. Ein Sammler hatte die Käfer auf wilden Solaneen in den Alleghany's gefunden und mit seiner übrigen Ausbeute dem Professor zur Bestimmung behändigt. Wie so viele seiner zahlreichen Gattungsgenossen existirte der Käfer lange Jahre hindurch nur für die Wissenschaft, vergeblich sucht man nach Nachrichten für ein schädliches Auftreten vor dem Jahr 1851

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1890

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Schlater David

Artikel/Article: [Mittheilungen über den Schmetterlingsfang in Surinam. 49](#)